

II-329 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode
27.12.1966

127/A.B.
zu 155/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Unterricht Dr. P i f f l - P e r g e w i t z
auf die Anfrage der Abgeordneten H o r e j s und Genossen,
betreffend Disziplinarverfahren gegen Norbert Burger.

— . — . — . — . — . — . —

Die zitierten Anfragen der Abgeordneten Horejs, Jungwinth und Genossen erlaube ich mir wie folgt zu beantworten:

Zu 1.) (Wann wurde das Disziplinarverfahren gegen Dr. Burger eröffnet?): Das Disziplinarverfahren gegen Dr. Burger wurde bereits anfangs 1964 bei der Disziplinarkammer der Universität Innsbruck eröffnet, doch mußte das Disziplinarverfahren gemäß § 115 der Dienstpragmatik ruhen, bis das strafgerichtliche Verfahren gegen Dr. Burger rechtskräftig abgeschlossen wurde. Es konnte aber auch weiterhin das Disziplinarverfahren nicht durchgeführt werden, da das strafgerichtliche Urteil, das in Graz mit einem Freispruch endete, ausgesetzt wurde und neuerlich bei einem anderen Gericht durchgeführt wird.

Zu 2.) und 3.) (Was sind die Anklagepunkte? Wann wird das Disziplinarverfahren voraussichtlich abgeschlossen sein?): Laut mündlicher Auskunft des Rektorates der Universität Innsbruck vom 22. Dezember 1966 wurde dem Assistenten Dr. Burger bereits im Juli d. J. eröffnet, daß sein nicht-ständiges Assistentendienstverhältnis, das am 31. Dezember 1966 abläuft, nicht mehr verlängert wird. Nach dem Ausscheiden Dr. Burgers aus dem Bundesdienstverhältnis ist somit eine Weiterführung des Disziplinarverfahrens, selbst wenn das strafgerichtliche Verfahren alsbald beendet werden sollte, nicht mehr möglich. Eine meritorische Beantwortung der Anfragepunkte 2.) und 3.) wird damit hinfällig, ganz abgesehen davon, daß einer solchen die zwingenden Bestimmungen der §§ 121 Abs. 3 und 124 Abs. 3 der Dienstpragmatik entgegenstehen.

— . — . — . — . — . — . —